



PLATZ FÜR MEHR.

Die Johannes Kepler
Universität Linz.



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

„Die JKU Linz ist für mich ein besonderer Ort der Wissenschaft, weil hier nicht nur neue Technologien, sondern auch deren Auswirkungen auf den Menschen erforscht werden.“

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} MARTINA MARA,
LEITUNG LIT ROBOPSYCHOLOGY LAB





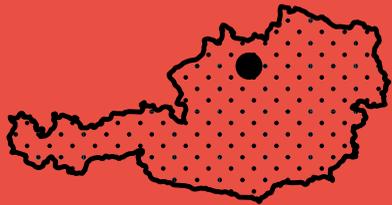
**PLATZ FÜR
FORTSCHRITT.
PLATZ FÜR
ERHOLUNG.**

**Linz:
Creative Hub
mitten
im Grünen.**



„Linz ist für mich der perfekte Studienort, weil ich in einer Großstadt lebe und schnell in der Natur bin. Genauso ist für mich die JKU immer voller Möglichkeiten.“

ALEXANDER RAGO,
COMPUTER SCIENCE



200.841

EINWOHNERINNEN



400 v. Chr.

KELTISCHE ANSIEDLUNG



266

METER ÜBER DEM
MEERESSPIEGEL



Hier ist Platz für alles.



Wirtschaft

Ob Zahlen oder Namen: Oberösterreich kann mit beidem überzeugen. Einerseits erwirtschaftet das Industriebundesland Nr. 1 mehr als 25 % der Gesamtexporte Österreichs, andererseits ist es die Heimat von Unternehmen wie voestalpine, Fischer Sport, Rosenbauer oder Runtastic. Und mittendrin liegt Linz – die Landeshauptstadt und einer der wichtigsten Wirtschaftsorte der Region, mit Direktexporten in Milliardenhöhe, mehr Arbeitsplätzen als EinwohnerInnen und immer neuen Ideen. Passend zur Ausrichtung der Johannes Kepler Universität Linz ist die Stadt der perfekte Standort, um Industrie und Wissenschaft miteinander zu vernetzen, an Technologien zu forschen und gemeinsam die Zukunft zu entdecken.

Kultur

Linz kann selbstbewusst von sich behaupten, ein ausgezeichnete Ort für Kulturinteressierte zu sein, denn tatsächlich wurde die Stadt bereits 2009 als Kulturhauptstadt Europas ausgezeichnet. Wer hier etwas erleben möchte, darf sich die Frage stellen: Was? Denn der Veranstaltungskalender ist voll mit Darbietungen, Ausstellungen und Ereignissen – so etwa das Ars-Electronica-Festival, das Brucknerfest oder die Linzer Klangwolke. Linz steht für urbane Vielfalt, ist Creative City der UNESCO und bietet eine Vielzahl an Museen, Konzert- und Veranstaltungshäusern – und ist nebenbei nur wenige Stunden entfernt von Städten wie Wien oder Salzburg.



Lebensqualität

Entspannen, erleben und genießen – hier liegt alles ganz nah' beieinander. Mit über 50 Parks, großflächigen Waldgebieten, dem Botanischen Garten und der Donau als beeindruckende Flusslandschaft gehört Linz zu den grünsten Städten Österreichs – umgeben von Bergen und Badeseen. Im Stadtkern tummeln sich Shops, Bars und Restaurants von urig bis modern. Ob schlendern oder schlemmen, erfrischen oder feiern oder einfach nur gemütlich beisammen sein – alles ist möglich. Und das bis in den frühen Morgen hinein.

INTERESSANT

Wussten Sie, dass Sie von Linz aus in weniger als 45 Minuten in den Bergen zum Wandern oder an Seen zum Baden sind? Wien und Salzburg erreichen Sie in nur 90 Minuten.



**PLATZ FÜR
AUSTAUSCH.
PLATZ FÜR
FOKUS.**

**Der Campus
der JKU Linz:
Treffpunkt und
Rückzugsort.**



„Die JKU ist für mich der perfekte Ort zum Zusammen- und Fürsichsein. Hier können Freundschaften entstehen und hier kann die Persönlichkeit wachsen.“

LISA MARIE REICHL,
KULTURWISSENSCHAFTEN



364.000m²

PLATZ



1966

GRÜNDUNGSJAHR



4

FAKULTÄTEN



4

SCHOOLS



23.000

STUDIERENDE



100

STUDIEN UND
UNIVERSITÄTS-
LEHRGÄNGE



Platz für Miteinander.

Studieren

Größer, näher, einfacher. Der Campus der Johannes Kepler Universität Linz funktioniert anders. Statt Fakultäten zu trennen und über die ganze Stadt zu verteilen, finden sich hier fast alle Fachrichtungen an einem Ort wieder. Dadurch bietet die JKU Linz als größte Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes gleichermaßen Lern-, Arbeits- und Lebensraum. Rund 23.000 Studierende können an Österreichs schönster Campus-Uni aus über 70 Studienrichtungen wählen. 3.800 MitarbeiterInnen forschen, arbeiten und lehren an vier Fakultäten und drei Schools, wo sich verschiedene Fachbereiche gemeinsam einem Gebiet widmen. Ein gutes Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist das LIT – das Linz Institute of Technology –, an dem ForscherInnen themenübergreifend an den Technologien von überübermorgen forschen.



Pausieren

Um ein Miteinander geht es auch bei all jenen Dingen, die neben dem Studien- oder Arbeitsalltag passieren. Das Universitätssportinstitut beispielsweise bietet rund 150 Kurse von Aikido bis Zumba an – und das eigene Fitness-studio lässt Platz für Kraft- und Cardio-Training. Auch beim Speiseplan wird Wert auf Gesundheit und Bewusstsein gelegt. So versorgt die Mensa der JKU Linz die Studierenden und MitarbeiterInnen täglich mit frischen Speisen, Bioprodukten sowie regionaler und nachhaltiger Küche. Und wer zwischendurch nach Erholung sucht, findet auch diese direkt am Campus. Der Uni-Teich mit schwimmender Bar und Café erschafft eine besondere Atmosphäre. Die umliegenden Grünflächen lassen den Möglichkeiten freien Lauf. Egal ob Fußball spielen oder Kaffee trinken – hier geht einfach alles.

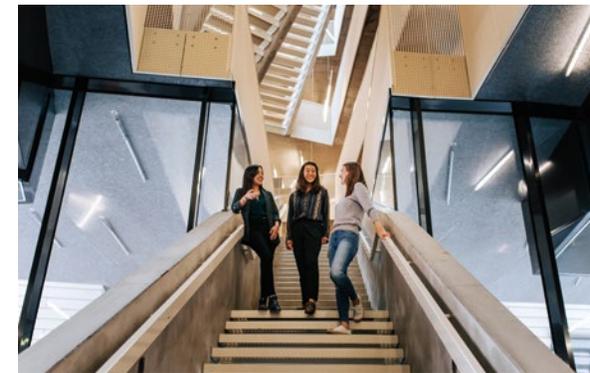
Kooperieren

Eine junge Universität mit einem echten Campus und allen Instituten an einem Ort – das fördert das Zusammenleben ebenso wie die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ob zwischen Mechatronik und Medizin, Technik und Rechtswissenschaften oder anderen Fachbereichen. An der JKU Linz vernetzen sich Studierende und ForscherInnen überall dort, wo Synergien entstehen und wo Interesse besteht. So wird beispielsweise am autonomen Fahren geforscht, während gleichzeitig die rechtlichen Fragen dazu geklärt werden. Doch auch über Campusgrenzen hinweg entstehen an der JKU Linz Kooperationen – zum Beispiel mit dem LIT Open Innovation Center. Hier verbinden sich Wissenschaft und Wirtschaft, um gemeinsam die Zukunft zu erforschen, zu entwickeln und Innovationsprozesse zu gestalten – miteinander und füreinander.



INTERESSANT

Mit vielen geplanten Erweiterungen wird der Campus der JKU Linz mehr und mehr zum Ort des Austauschs und der Begegnung – für Studierende, MitarbeiterInnen, LinzerInnen und die Wirtschaft. Mehr zur Campuserweiterung lesen Sie hier: [jku.at/campuserweiterung](https://www.jku.at/campuserweiterung)





Mehr als 50 Jahre Forschungsgeist – Meilensteine der JKU Linz.

Unsere Geschichte

Die JKU Linz besteht seit etwas mehr als 50 Jahren und ist damit eine vergleichsweise junge Universität. Umso beachtlicher, was in diesen fünf Jahrzehnten aufgebaut wurde. Heute arbeiten und lernen an der JKU Linz rund 3.300 MitarbeiterInnen und 21.000 Studierende. Sie folgen mit ihrer Neugierde und ihrem Gestaltungswillen dem Namensgeber der Universität, Johannes Kepler, der von 1612 bis 1626 in Linz lebte und wirkte. So verbindet die JKU Linz Geschichte und Gegenwart – und gestaltet als Oberösterreichs größte Forschungs- und Bildungseinrichtung die Zukunft.



1975
Die Universität erlebt ihre Taufe: Sie wird in Johannes Kepler Universität Linz umbenannt. Im selben Jahr erhalten die Rechtswissenschaften eine eigene Fakultät.

1966



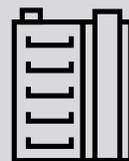
Die Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wird am 8. Oktober feierlich eröffnet. Tausende Menschen versammeln sich auf dem Linzer Hauptplatz zur Schlüsselübergabe an den ersten Rektor Ludwig Fröhler.



1969

Die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät nimmt den Betrieb auf und bietet unter anderem das österreichweit erste Informatik-Studium an.

1977



Der TNF-Turm mit einer Gesamtfläche von 17.084m² wird teilweise in Betrieb genommen. Die offizielle Eröffnung erfolgt 1978.



1989

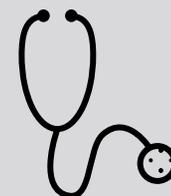
Der JKU Softwarepark Hagenberg wird als Spin-off der JKU gegründet. Heute arbeiten 1.050 Informatik-ExpertInnen an den 11 Forschungseinrichtungen und in den 70 Unternehmen, die im Park angesiedelt sind.



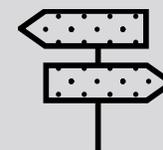
2002

Der Hörsaal ist, wo du bist: Das europaweit erste Multimedia-Diplomstudium Rechtswissenschaften startet.

2014

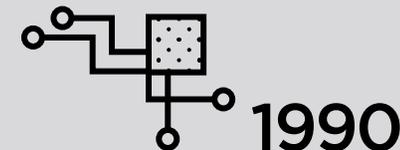


ÄrztInnen made in Oberösterreich – die Medizinische Fakultät wird gegründet. In Kooperation mit der Medizinuni Graz bietet die JKU das österreichweit erste Medizinstudium im Bachelor-/Master-System an.



2016

Drei renommierte Krankenhäuser werden zum Kepler Universitätsklinikum zusammengeführt. Die Linz School of Education (SoE) wird gegründet, um die PädagogInnenbildung fakultätsübergreifend zu bündeln.



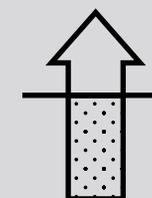
1990

Die JKU bietet das weltweit erste reine Mechatronik-Studium an.



2009

Er gilt bereits als weiteres Linzer Wahrzeichen: der JKU Science Park, der derzeit um die Bauteile 4 und 5 erweitert wird.



2015

Die Marke von 20.000 Studierenden wird überschritten. Das Linz Institute of Technology (LIT) wird gegründet, an dem gelebte Interdisziplinarität die Ingenieurskunst der JKU mit dem Know-how anderer Forschungsbereiche verknüpft.

2019



Das LIT Open Innovation Center mit der LIT Factory wird eröffnet. Darüber hinaus wird die Business School ins Leben gerufen. Sie bietet Studierenden eine Ausbildung, die an moderne Herausforderungen wie digitale, soziale und ökologische Transformationen angepasst ist.



**PLATZ FÜR
REFLEXION.
PLATZ FÜR
VISION.**

**Technologie
und Forschung:
Visionen
von morgen.**



**„Intensiver Austausch
zwischen Studierenden
und Lehrenden auf Au-
genhöhe, aber auch zw-
ischen Fachrichtungen –
das macht die JKU zu
einer Universität des in-
terdisziplinären Dialogs.“**

UNIV.-PROF. DR. ARMANDO RASTELLI,
LEITUNG ABTEILUNG FÜR HALBLEITERPHYSIK



Gewohntes hinterfragen, Neues entdecken – forschen an der JKU.

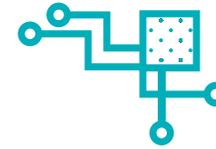
Zitate als Währung

Zitiert werden – in der Wissenschaft ist das wie eine Währung. Buchgeführt wird dabei in Datenbanken, die häufig sehr undurchsichtig sind. An der JKU hat man sich die Frage nach der Größe dieser Datenbanken gestellt und ein System zur Auswertung entwickelt. So konnte nachgewiesen werden, dass z.B. die wichtigste Datenbank „Google Scholar“ um 50 % größer als bisher angenommen ist.



Spritze gegen Herzinfarkt

Mit 41 % ist der Herzinfarkt die häufigste Todesursache in Österreich. Doch vielleicht nicht mehr lange. Denn ForscherInnen der JKU entwickeln derzeit eine Spritze, mit der NotärztInnen im Akutfall rund 20 % des Herzmuskels vor dem Absterben retten können. Im Laborversuch ist das neue Mittel bereits erfolgreich getestet worden.



So einfach wie 1,2,3: Mathe-Software GeoGebra

Geometrie und Kurvendiskussionen waren nicht immer beliebt bei SchülerInnen – bis jetzt! Die Software GeoGebra ermöglicht einfach und verständlich mathematische Konstruktionen. Mit dem frei verfügbaren Programm wird Mathematik anschaulich und interaktiv. Nicht nur unzählige SchülerInnen, auch Lehrende und Studierende nutzen weltweit dieses an der JKU entwickelte dynamische Werkzeug.



Forschende KI

Die Künstliche Intelligenz der JKU „GapNet“ hat sich einem Wettkampf mit menschlichen ExpertInnen gestellt. Das Ziel: Proteine in einer Zelle erkennen. Der beste Mediziner löste 72 % der Aufgaben in fünf Stunden richtig. Und „GapNet“? Schaffte 91 % – in 26 Sekunden.



Wittgenstein- PreisträgerInnen

Der Wittgenstein-Preis wird häufig als Austro-Nobelpreis bezeichnet und ist Österreichs wichtigster Forschungspreis. Bereits zweimal ging er an die JKU: an Prof. Gerhard Widmer für die Forschung an künstlicher Intelligenz und an Prof. Serdar Niyazi Sarıçiftçi für seine Erfolge im Bereich erneuerbarer Energien.



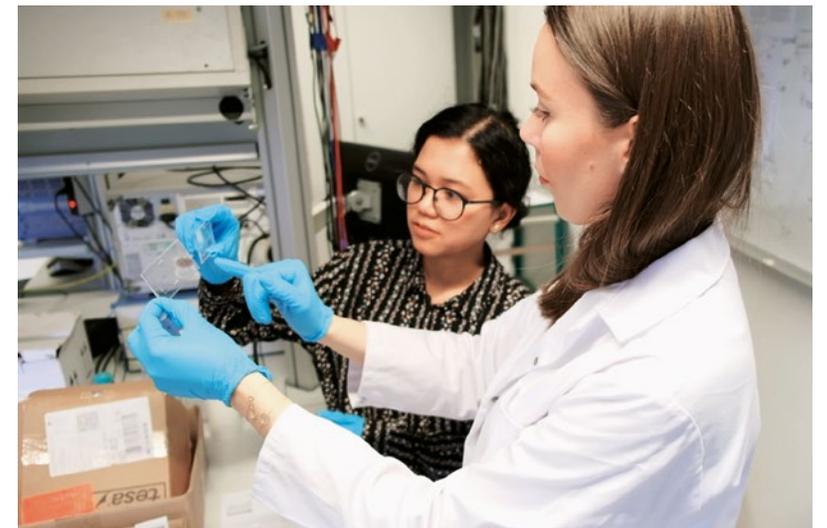
Autoteile aus recyceltem Carbon

Ein an der JKU entwickeltes System erlaubt es, Carbonfasern zu recyceln und daraus neue Autoteile zu bauen. Das schont nicht nur die Umwelt, auch Produktionskosten und -zeit werden durch das neue Verfahren drastisch reduziert. Na dann: gute Fahrt!



„Ich schätze den persönlichen Kontakt mit den Lehrenden und die gute fachliche Ausbildung an der JKU Linz, bei der man auch Einblick in die aktuelle Forschung erhält.“

**LUKAS KEHRER,
LEHRAMT MATHEMATIK & PHYSIK**





JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Altenberger Straße 69
4040 Linz, Österreich
T +43 732 2468 0
info@jku.at
jku.at

Social Media

-  facebook.com/jku.edu
-  instagram.com/jkulinz
-  linkedin.com/school/jkulinz
-  snapchat: jku.linz
-  twitter.com/jkulinz
-  youtube.com/jkulinz

Impressum

© Johannes Kepler Universität Linz,
September 2023, vorbehalten
Änderungen und Irrtümer

Fotografie

© Johannes Kepler Universität Linz
außer: Cover, S.15: © Hertha
Hurnaus; S.1: © Paul Kranzler; S.4:
© Stadt Linz/Dworschak; S.5:
© Gerald Arzt; S.6: © Uniorchester
der JKU, © voestalpine Stahlwelt;
S.7: © Oberösterreich Tourismus
GmbH - Hochhauser; S.10: © Mark
Sengstbratl; S.15: © Nik Fleischmann;
S.17: © Martin Eder